Der deutsche Correspondent,
tägliche und wöchentliche Zeitung,
herausgegeben von
Friedrich Raine,
Süd-Ost-Ecke von Baltimore- und Gaystr.,
Baltimore, Md.

Preis 3 Cents pro Woche, zahlbar an die Träger per Jahrgang, im Voraus zahlbar, $3,50, nach abgelaufener Subscriptionszeit $4,00. Nach Auswärts wird das Blatt für $4,00, im Voraus zahlbar expedirt.
Preis des einmal (am Freitage) erscheinenden Wochenblattes, $2,00 per Jahr, im Voraus zahlbar.
Anzeigen werden billig berechnet.

Der Deutsche Correspondent.

THE GERMAN CORRESPONDENT, DAILY & WEEKLY PAPER.
Published by Frederick Raine,
S. E. Corner of Baltimore & Gay Streets
Baltimore, Md.
Price 7 Cents per week, payable to the carriers; per Annum $ 3,50, payable in advance.
Weekly paper $2,00 per Annum.
Terms of Advertising moderate.

18. Jahrgang. **Baltimore, Freitag, den 26. März 1858.** **Nummer 73.**

Folgende Mittel werden dem Publikum als die besten und vollkommensten angeboten, welche die Wissenschaft der Medizin hervorbringen kann. Ayer's Catir-Pillen sind mit der größten Geschicklichkeit, welche medizinische Kunst in diesem Zeitalter besitzt, zubereitet worden und ihre Wirkungen zeigen, daß sie Eigenschaften haben, welche jede Zusammensetzung der bis jetzt bekannten Heilmittel übertreffen. Andere Präparate thun mehr oder weniger gut: dieses jedoch heilt solche Krankheiten so schnell und so gewiß, daß es mehr als Alles, was der Menschheit bis jetzt bekannt war, in der Ausrottung von Krankheiten seine Wirksamkeit und Kraft bewährt. Indem sie die Hindernisse der inneren Organe beseitigen und sie zu gesunder Thätigkeit reizen, erneuern sie die Lebensquellen, und Kraft — Gesundheit strömt von Neuem durch den Körper, und der kranke Mensch ist wieder gesund. Sie sind der Krankheit angemessen, und nur allein der Krankheit; denn wenn sie ein Gesunder nimmt, bringen sie nur wenig Wirkung hervor. Dies ist die Vollkommenheit der Arznei. Es ist das Gegentheil von Krankheit, und nichts weiter. Zarte Kinder können die Pillen ohne Gefahr nehmen. Sind jene krank, so werden diese sie kuriren, sind jene gesund, so werden ihnen diese nichts schaden.

Gieb sie irgend einem Patienten, welcher mit einer Gallen-Krankheit behaftet war: und sieh' seine magere, schlotternde Gestalt sich kräftig wieder erheben; sieh' seinen längst verlorenen Appetit wieder zurückkehren; sieh' seine zähen Gesichtszüge in neuer Gesundheit erblühen. Gieb die Pillen irgend einem Leidenden, dessen verdorbenes Blut in Geschwüren ausgebrochen, bis seine Haut mit Beulen bedeckt ist, und der in Schmerzen steht, sitzt oder liegt. In- und auswendig ist er mit jeder Arznei angeschwemmt worden, welche nur der Scharfsinn erfinden konnte. Gieb ihm diese Pillen und beobachte die Wirkung; sieh' den Schorf von seinem Körper fallen; sieh' die neue schöne Haut, welche unter den Ruinen gewachsen ist; sieh' den ehemaligen Aussätzigen, er ist rein. Gieb die Pillen Demjenigen, dessen verdrießliche Gemüthsstimmung den Rheumatismus in seine Gelenke und Gebeine gepflanzt hat; bewege ihn, und er schreit laut vor Schmerzen; auch er ist durch jede Muskel seines Körpers mit Linimenten und Salben getränkt worden; gieb ihm diese Pillen zur Reinigung seines Blutes; vielleicht heilen sie ihn nicht, denn es giebt in der That Fälle, die keine sterbliche Macht erreichen kann; allein hab' Acht, wie er eben noch an Krücken hinkt, und jetzt geht er allein; die Pillen haben ihn geheilt. Gieb sie dem hageren, mürrischen, abgezehrten Magenschwachen, dessen nagender Magen schon längst jedes Lächeln von seinem Gesicht und jede Muskel von seinem Körper verzehrt hat. Siehe seinen Appetit zurückkehren und mit ihm seine Gesundheit; sieh' den neuen Menschen. Sieh' das Weib, welches mit Gesundheit u. Liebenswürdigkeit prangte, wie sie verdorrt und allzufrüh hinwelkt; Mangel an Bewegung oder geistige Qual, oder irgend eine lauernde Krankheit hat die inneren Organe der Verdauung, Zuführung und Absonderung in Unordnung gebracht, bis sie ihren Dienst schlecht verrichten. Ihr Blut ist verdorben, ihre Gesundheit ist dahin. Gieb ihr diese Pillen, um den Lebensgeist zu neuer Kraft zu reizen, die Hindernisse zu entfernen, und neues Leben in das Blut einzuflößen. Betrachte sie nun wieder — die Rosen blühen auf ihren Wangen, und wo jüngst noch Sorge ihren Sitz hatte, da bricht die Freude aus jedem Zuge.

Sieh' das liebliche Kind, von Würmern vernichtet. Seine abgezehrten, kränklichen Gesichtszüge sagen dir ohne Scheu und mit peinlicher Gewißheit, daß dieselben sein Leben wegzehren. Seine zusammengepreßte Nase und Ohren und sein ruheloser Schlaf reden die schreckliche Wahrheit in einer Sprache, welche jede Mutter kennt. Gieb dem Kinde die Pillen in großen Dosen, um diese schändlichen Schmarozer vom Körper zu schwemmen. Jetzt wende dich wieder hin und siehe die rosige Blüthe der Kindheit. Heißt es nichts, solche Dinge auszurichten? Ja, sind sie nicht das Wunder des Zeitalters? Und doch werden sie jeden Tag um dich herum verrichtet.

Je ernstlicher die Symptome dieser Krankheiten bei dir sich zeigen, desto leichter sind sie zu kuriren. Gelbsucht, Verstopfung, Kopfschmerz, Seitenstechen, Herzbrennen, verdorbener Magen, Uebelkeit, Schmerz im Unterleib, Blähung, Appetitlosigkeit, Königsübel, Nervenschwäche, Gicht und alle ähnlichen Krankheiten entstehen von den Unordnungen, welche diese Pillen schnell kuriren. Nimm sie mit Ausdauer und unter der Anweisung eines guten Arztes, wenn du kannst; wenn nicht, dann nimm sie vorsichtig nach der Weisung, welche wir dir geben, und die traurigen, gefährlichen Krankheiten, welche sie heilen und welche so viele Millionen des Menschengeschlechts heimsuchen, werden ausgetrieben wie weiland die Teufel — sie müssen in das Vieh und in die See fahren. Preis 25 Cts. die Schachtel — fünf Schachteln für $1.

Während einer vieljährigen Probe und bei jeder Nation der civilisirten Menschheit hat man gefunden, daß Ayer's Kirschen-Brustbalsam mehr Hülfe gewährt und mehr Fälle von Lungenkrankheiten kurirt als jedes andere der Menschheit bekannte Mittel. Fälle von augenscheinlich festgesetzter Schwindsucht sind durch denselben kurirt worden, und Tausende von Leidenden, die menschliche Hülfe kaum erreichen konnte, sind ihren Freunden und ihrer Nützlichkeit wiedergegeben, zu wahrer Gesundheit und zu den Genüssen des Lebens durch dieses allmächtige Gegengift für die Lungen- und Kehl-Krankheiten zurückgebracht worden. Der trockene, hackende Husten, das gläserne Auge, und die blassen, abgezehrten Gesichtszüge dessen, der eben noch munter und kräftig war, wispern zu Allen, außer ihm, Schwindsucht. Er versucht Alles; aber die Krankheit nagt an seinen Lebenskräften und zeigt ihre verhängnißvollen Symptome mehr und mehr an seiner ganzen Gestalt. Er nimmt nun den Kirschen-Brustbalsam; derselbe hat seinen Husten gelegt und sein Athmen erleichtert; sein Schlaf während der Nacht ist gesund; sein Appetit kehrt zurück, und mit ihm seine Stärke. Der Pfeil, welcher seine Seite durchbohrte, ist gebrochen. Schwerlich ist irgend eine Gegend zu finden, welche nicht ein lebendiges Siegeszeichen aufzuweisen hätte, welches wie dieses die Vorzüge verkündet, die dem Kirschen-Brustbalsam einen unvergänglichen Ruhm erworben haben.

Aber seine Nützlichkeit endet nicht hier; denn es leistet noch mehr durch Verhütung als durch Heilung von Krankheiten. Die unzähligen Erkältungen, die es geheilt hat, waren der Same zu den schrecklichen Krankheiten, die dem Tod eine reiche Beute verschafft hätten, wenn sie zur Reife gediehen wären. Influenza, Bronchitis, Heiserkeit, Seitenstechen, Keuchhusten, sowie alle anderen Krankheiten der Lunge und des Halses werden leicht durch das Cherry Pectoral geheilt, wenn es zeitig angewandt wird. Jede Familie sollte es vorräthig halten; denn sie wird finden, daß es ein unschätzbarer Schutz gegen den Räuber ist, der so manches Mutter-Schaaf der Heerde entreißt, so manches liebe Lamm hinweggrafft.

Die beglaubigten Beweise für diese Thatsachen, nebst der Gebrauchsanweisung für jede Krankheit, findet man in Ayer's amerikanischem Kalender, von dem wir drei Millionen Exemplare drucken und über die Erde verbreiten, damit überall die Kranken die Information erhalten, welche er enthält. Druggisten und Verkäufer von Arzneien überhaupt vertheilen den Kalender umsonst und verkaufen diese beiden Heilmittel, die zubereitet sind von Dr. J. C. Ayer, praktischem und analytischem Chemiker, Lowell, Mass.

Präparirt von Dr. J. C. Ayer, praktischer und analytischer Chemiker in Lowell, Mass., und verkauft von Thompson, Woods & Clark, Brown & Hendler, und Sands & Hatch im Großen, und Coleman & Rodgers und S. S. Hance im Kleinen, und überall von Händlern mit Medizin.
(Juni18,12, Jan.v.W.)

Dr. Fabian's medizinische Anzeige.
Office: Nr. 44, Vinestraße, Philadelphia.
Wohl zu beachten!
Geheime Krankheiten!
Personen beiderlei Geschlechts, die an geheimen Krankheiten leiden, werden wohl thun, sich sogleich an mich zu wenden. Ich garantire eine sichere und radikale Heilung, wenn auch die Krankheit noch so lange angestanden hat.
Seit Jahren habe ich meine ganze Aufmerksamkeit speziell dieser Klasse von Krankheiten gewidmet und meine ausgedehnte Praxis giebt Jedem Bürgschaft, von mir so geheilt zu werden, daß nachtheilige Folgen unmöglich sind. Meine Mittel sind angenehm und leicht zu nehmen und durchaus frei von Merkur.
Zur Notiz für junge Leute!
welche durch früher getriebene Jugendsünden sich die Folgen zuzogen, als: Allgemeine Schwäche, Mißmuth, Gedächtnißschwäche, Schwindel, nächtliche Samenergießungen, Unfähigkeit und gänzlichen Lebensüberdruß, wo Medizin sich ganz erfolglos zeigt, werden von mir durch Anwendung der Elektricität sicher geheilt. Ich habe Hunderte in ihrer früheren Gesundheit zurückgeführt, trotzdem sie vorher alle anderen Mittel ohne Erfolg angewendet haben.
Die Behandlung aller weiblichen Beschwerden, sowie hauptsächlich Fehler in der weiblichen Reinigung, Unfruchtbarkeit, Schwäche der männlichen Zeugungskraft u. s. w. übernehme ich, unter Versicherung einer gründlichen Wiederherstellung.
Für Auswärtige habe ich Elektrisirmaschinen zum Selbstgebrauch anfertigen lassen, die ich auf Verlangen gut verpackt überschicke, nebst vollständiger Gebrauchsanweisung, und, wenn nöthig, auch Medizin.
Der Patient kann hierdurch seine Wiederherstellung selbst betreiben, ohne sich zu geniren; die Behandlung stört nicht in seinem Geschäft, kann des Morgens oder Abends geschehen, und ist ganz schmerzlos. Auch bleibe ich bis zur Beendigung der Cur mit ihm in Correspondenz.
Strenge Verschwiegenheit wird zugesichert.
Dr. Jos. Fabian, Nr. 44, Vinestr., unterhalb 4. Str. Philadelphia.
(Mai.22,12Mte)

Sanitätsrath Dr. med. Pape,
Nr. 103, Nord-Eutaw-, nahe Mulberrystr.
Sprechstunden:
Morgens um 8 Uhr;
Nachmittags um 2 Uhr;
Abends um 6 Uhr. (Dez.29,6Mte)

Dr. M. A. Hopkinson, Zahnarzt,
hat seine Office von Nr. 38, Hanoverstraße, Ecke von Lombardstr., nach seiner Wohnung,
Nr. 29, Süd-Eutawstraße,
unterhalb Lombardstraße verlegt. Dankbar für das bisher bewiesene Vertrauen, ersucht er seine Patienten, ihn auch in der neuen Wohnung zu besuchen, wo größere Bequemlichkeit herrscht und wo er seine zahnärztliche Praxis wie bisher fortfahren wird auszuüben. (Okt.27,12Mte)

Apotheker- u. Doktor-Anzeigen

Medizinisches und Chirurgisches Institut.
Nr. 11 Süd-Frederickstraße Baltimore, Md.
Gegründet zur Unterdrückung der Quacksalberei und zur Heilung aller Arten von Krankheiten, welchen das menschliche System unterworfen ist.

Dr. J. B. Smith hielt es früher für erforderlich, dem Publikum einige Aufschlüsse seiner vorzüglichen Eigenschaften als Arzt und Chirurg zu geben, sowie einige der Vortheile anzuführen, welche aus persönlichen Konsultationen wegen schwieriger und gefährlicher Krankheiten mit ihm erwachsen; dies ist jetzt jedoch unnöthig geworden.
Es ist genügend für ihn, gegenwärtig nur anzuführen, daß er in den letzten 8 Jahren über 29,500 Kranken geheilt und somit mehr gethan hat, als zur Begründung seines Namens als thätiger, gemeinnütziger Arzt nothwendig und vielleicht von allen Aerzten hiesiger Stadt zusammengenommen geschehen ist.
Obgleich es von einem Theile der Mitglieder der ärztlichen Praxis für Quacksalberei angesehen wird, anzuzeigen, so erscheinen jedoch die, dem mit solchen besonderen Krankheiten behafteten Personen erwachsenden Vortheile zu groß, um nicht das Anzeigen für sehr wohlthätig zu halten. Stellt man nicht einen Chirurg an, um das Bein zu amputiren? einen Oculisten, um die Krankheiten des Auges zu heilen? und einen Arzt, um eine sonstige schlimme Krankheit zu heilen? Und geschieht dies nicht in der Voraussetzung, daß man die Hülfe für erfolgreich hält? — Dr. J. B. Smith ist der älteste regelmäßig graduirte Arzt, welcher in Baltimore anzeigt. Seine Praxis ist in den letzten drei Jahren eine sehr ausgedehnte gewesen, und er hat Krankheiten in allen Fällen, und mitunter in 3—5 Tagen geheilt. Kaum ein Tag vergeht, an welchem nicht Aerzte vom Lande, oder in hiesiger oder von anderen Städten ihm Patienten zuschicken, deren Heilung ihnen bei den geringen Erfahrungen in diesem Zweige der Krankheiten unmöglich ist.
Fast kein Tag vergeht, an welchem nicht Personen zu mir kommen, die mit chronischen Uebeln behaftet, von denen sie glaubten, daß sie nicht vorhanden seien, während sie leider durch die verderbliche Anwendung von Mercur oder Copaiva nur in das System zurückgetrieben wurden. Die Personen schienen gesund, doch in kürzerer oder längerer Periode brach das Uebel bei einer geringen Veranlassung in seiner gefährlichsten und schlechtesten Gestaltung aus und erzeugte Geschwüre an der Kehle, der Nase, am Munde, Hautausbrüche, Schmerzen oder Geschwulst in den Beinen u. s. w. Mit Bezug auf die große Anzahl solcher, kürzlich unter meiner Behandlung gewesenen Fälle und auf das ungeheure Leiden, welches eine fernere Vernachlässigung oder ungeeignete Behandlung in der ersten Periode der Krankheiten verursachen kann, hält es Dr. J. B. Smith für seine Pflicht, den Unglücklichen und besonders den Fremden den wohlgemeinten Rath zu ertheilen, wohl darauf zu achten, daß sie nicht durch die in falschen Anzeigen sich brüstenden Quacksalber verleitet werden, welche Versprechungen machen, deren Erfüllung selbst den erfahrensten und besten Aerzten unmöglich ist.

Beachtet Folgendes bei Zeiten!
Der Unglückliche, welcher einem nichtigen Vergnügen nachjagte, sollte wohl bedenken, wenn sich die Folgen einstellen, daß er sich ebenso an einen erfahrenen Arzt wende, durch welchen er nicht nur von seinen Schmerzen befreit wird, sondern Geld erspart und einer großen Verletzung der Körper-Konstitution entgeht, sondern denselben auch befähigt, seinen Kranken eine billige Rechnung zu machen, während er in den Fällen, wo die Symptome sich in das System eingewurzelt, oder die Krankheit um sich gegriffen hat, zu einer größeren Rechnung berechtigt. Das schnelle Umsichgreifen dieses wahrhaft schreckenerregenden Uebels ist hinreichend, auch den Kühnsten mit Schauder zu erfüllen; die schauderhaften Folgen erregen bei'm Anblick Entsetzen. Oft erkennen die unglücklichen Opfer ihre Gefahr nur dann die Gefahr, in welcher sie schweben, wenn bereits Geschwüre und entstellende Flecken auf der Hautfarbe, sowie die fürchterlichsten Gliederschmerzen ihnen anzeigen, welches Gift in ihrem Körper wüthet.
Verengungen oder „Strictures" werden nach einer neuen, von Dr. J. B. Smith aufgefundenen Behandlungsweise in wenigen Tagen ohne Schmerzen oder Unannehmlichkeiten für den Patienten geheilt. Zugleich garantirt Dr. J. B. Smith, daß keine Entzündungen der Prostata, s. B. als „Strictures" behandelt werden, wodurch so oft Charlatane die traurigsten Folgen herbeiführen.

Junge Leute
und Andere, welche an seminaler Schwäche leiden, ein Uebel, ob dieselbe von einer gewissen gefährlichen Gewohnheit oder von anderen schlimmen Ursachen herrührt und welche in ihrem Gefolge ein Heer körperlicher und geistiger Uebel haben, wo nun die Heilung vernachlässigt wird, sollten sich bei Zeit melden, wodurch sie großen Kummer und großen Leiden, und auch großen Unkosten vorbeugen.
Es ist eines der größten Uebel, welches dem [illegible] treffen kann, denn es erzeugt Herzkrankheit, Dyspepsia, Abmagerung u. s. w. und endet oft tödtlich. [illegible]
Dr. J. B. Smith hat durch die glückliche Kur obiger Krankheiten größere Berühmtheit als irgend ein anderer Arzt in Amerika erlangt. Er heilt das Uebel in den schwierigsten Fällen von Grund aus und giebt der Constitution ihre ursprüngliche Kraft wieder, indem er nur sichere und gelinde Mittel anwendet.
Seine Medizin ist frei von Merkur und allen mineralischen Giften, ist in einer bequemen, leichten Masse zubereitet und kann in Gast- oder Privathäusern, oder auf der Reise unbemerkt angewendet werden. Nur wo heftige Entzündung eingetreten ist, ist eine Einschränkung der Lebensweise nothwendig.
Auch den Krankheiten des weiblichen Geschlechtes hat Dr. J. B. Smith seit einer Reihe von Jahren eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet und [illegible] eine heilende Cur.
Kranke brauchen ihm nur die Symptome ihrer Krankheit mitzutheilen und dürfen der Heilung sicher sein. [illegible] Preis $5. Personen, die von Baltimore entfernt wohnen, können nach genauer Angabe der Symptome Dr. J. B. Smith gegen portofreie Briefe consultiren und die Medizin nach irgend einem Theile des Landes geschickt erhalten. Alle Anfragen bleiben streng privatim. [illegible] sind separate Zimmer zur Disposition der Patienten. [illegible] von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.
Uebrigens verweist er auf seine Anzeigen in den anderen täglichen Zeitungen. Briefe beliebe man unter folgender Adresse zu senden: Dr. J. B. Smith, (Jan.1,6Mte.) Nr. 11, Süd-Frederickstr., Baltimore, Md.

Deutsche Apotheke
von
Chs. und Wm. Caspari,
Nr. 24, Nord-Gay-Straße
an Ecke von Pennsylvania Avenue und Biddlestraße.
Unsere an den obigen Plätzen gelegenen Apotheken sind den HH. Aerzten, sowie dem geehrten Publikum bestens empfohlen. Recepte und sonstige medizinische Verordnungen werden zu jeder Zeit genau und mit der größten Sorgfalt angefertigt, und sind wir durch häufige und frische Sendungen stets mit allen zu unserem Geschäfte gehörenden Medikamenten versehen. (28-)
Die Anfertigung chemischer Präparate, sowie auch chemischer Analysen besorgen wir in unserm Laboratorium.

Deutsche Apotheke.
Ferdinand Hassencamp,
Nr. 28, Hanoverstraße
(gegenüber dem Hannovermarkte.)
Obige, auf's Vollständigste eingerichtete Apotheke wird hiermit dem geehrten Publikum bestens empfohlen.
Rezepte und medizinische Aufträge werden die pünktlichste und gewissenhafteste Besorgung finden. (Febr.10,12)

Deutsche Apotheke
von Theodor Gerok,
(156) Ecke von Charles- und Montgomery-Straße.

Neue Apotheke
von
Carl Marz,
Nord-West-Ecke von Montgomery- und Sharpstraße,
(Jan.22,12) Baltimore, Md.

Dr. Henry G. Scott
und
Dr. Charles W. Köchling,
Aerzte, Wundärzte und Geburtshelfer,
Nr. 131, Pondstraße, nahe Gaystr.,
(Mz.24,6Mte) Baltimore, Md.

Dr. Fr. Bartscher
hat seine Office verlegt nach Aisquithstraße, Nr. 192, nahe Madisonstr.
Office-Stunden:
Morgens bis 9 Uhr. — Nachmittags von 1—3 Uhr.
(Aug.18,12Mte)

Wohnungs-Veränderung.
Dr. E. Wiß
ist von seiner früheren Wohnung ausgezogen und wohnt jetzt in
Nr. 19, Süd-Libertystraße,
zwischen German- und Lombardstraße.
Meine werthen Kunden in der Point ersuche ich, ihre Bestellungen an mich an Hrn. Weil, Ag. der deutschen Gesellschaft, Nr. 55, Thamesstraße, abzugeben. (Mai18,12Mte)

Dr. M. Wiener,
Homöopathischer Arzt,
Nr. 6, Süd-Frederick-Straße.
Sprechstunden von 1—3 Uhr Nachmittags. (296-)

Dr. Landis
macht hiermit dem Publikum bekannt, daß seine Gesundheit wieder hergestellt ist und er seine frühere Praxis wieder aufnehmen wird. Er hat seine Office in der Baltimorestr., oberhalb Canalstr., unmittelbar gegenüber von Aisquithstr.
Zu gleicher Zeit wird Dr. Landis auch als Anwalt in jedem Gerichte des Staates und der Vereinigten Staaten fungiren und versichert seinen Patienten, daß seine Arrangements so getroffen sind, daß er zu jeder Zeit bereit, dem Rufe derselben zu folgen. (Nov.27,1)

Advokaturen.

Alexander Wolff,
Advokat und Rechts-Anwalt,
Office Nr. 17, „Law-Buildings,"
Lexingtonstraße, Ecke von St. Paulstr.,
(Jan.25,12.) Baltimore, Md.

Peter G. Sauerwein,
Deutscher Advokat,
Nr. 31, Lexingtonstraße,
zwischen St. Paul- u. Courtlandstr., dem Court-Hause gegenüber.
Kauf- und Tausch-Briefe, Mieth-Verträge, Hypotheken, Vollmachten, Testamente u. s. w. werden ausgefertigt und allerhand Geschäfts- und Gerichts-Aufträge pünktlich besorgt. (Nov.11,12)

John H. Ing,
Rechts-Anwalt,
Nr. 59½, Fayettestr., nahe St. Paulstraße.

J. F. Seyfried,
Deutscher Jurist u. Assistent des Hrn. Ing.
(Nov.22,12) Baltimore, Md.

C. H. Kalkman,
Advokat,
(früher Friedensrichter und Sekretair des Bürgermeister-Amtes,)
Nr. 12, Ost-Lexington-, nahe Calvertstraße, in den „Newton University Buildings."
Alle Arten von gerichtlichen Geschäften werden pünktlich besorgt. Dokumente — Contrakte, Uebertragungsscheine, Deeds rc. — werden angefertigt. (277-)

Theophilus B. Horwitz,
Gerichts-Anwalt,
hat seine Office nach Nr. 23, Lexingtonstr., dem „Court-House" gegenüber verlegt. (31,12,12Mt)

Chas. Kraft,
Advokat,
Nr. 9, Fayette-Straße, nächst dem Monument-Square, fertigt Contrakte in deutscher und englischer Sprache, sowie Kaufbriefe, Hypotheken und Vollmachten aus und ertheilt Rathschläge. (305-)

W. C. N. Carr,
Attorney at Law,
Deutscher Advokat,
(Fancy-Gebäude,)
Lexington-, zweite Thür unter St. Paulstraße,
Baltimore.
(Sept.8,6Mte)

Stephan G. Remak,
Advokat und Rechts-Anwalt,
Nr. 308, Nord dritte Straße,
(2 Thür über der Cammand, Westseite,)
(Jan.2,12.) Philadelphia.

Mode-Waaren-Anzeigen.

J. W. Richardson & Co.,
Herrenkleider-Emporium,
Tuch, Westenstoffe u. s. w.
Tuch, Cassimier, Westenstoffe in großer Auswahl.
Alle Arten von Herrenkleidern werden nach Auftrag in der modernsten und billigsten Weise angefertigt.
Hemden, Kravatten, Handschuhe, Unterhosen, Halstücher, Taschentücher, Vatermörder, Scarfs, Toiletten rc.
Nr. 195, Baltimorestr.,
(Jan.1,12) nahe dem „Sun Iron Building."

G. Singewald,
Nr. 197, Broadway,
zwischen Aliceanna- u. Fleetstr.,
Hut- und Kappen-Geschäft,
zeigt seinen alten Freunden und Kunden hiermit an, daß er von seiner Reise nach Deutschland zurückgekehrt ist und an obengenanntem Platze ein Hut- und Kappen-Geschäft angelegt hat, welches er dem Publikum bestens empfiehlt.
Gute und reelle Bedienung wird zugesichert.
(Okt.28,3Mte)

John W. Fiedderman,
MERCHANT TAILOR,
Nr. 14, St. Paul-Straße,
(Mz.25,12) Baltimore, Md.

Große Preisherabsetzung!
25 Prozent weniger als dieselbe Qualität je in dieser Stadt im Wholesale oder Retail offerirt worden ist, kann gekauft werden in der
Baltimore "one price" Goldfeder und Gold- u. Silber-Federhalter-Fabrik
Nr. 291, Baltimorestraße.
Ein schöner Gold-Feder-Halter und goldene Feder nur $3,00.
Goldfeder mit silbernem Federhalter $1,25. Eine "tip top" Goldfeder 60 Cts.
Nur 10 Prozent über den Fabrikpreis.
Bei A. u. W. A. & D. Kenney, Goldfeder- und Federhalter-Fabrik, Nr. 291, Baltimore-, Ecke von Sharpstraße.
Man vergesse nicht, uns in Nr. 291 zu besuchen.
Der höchste Preis für alte amerikanische halbe und Viertel-Dollarstücke, sowie 10 Cts.-Stücke, 1857 und zurück, wird bezahlt.
Der höchste Preis wird für Gold gegeben.
(Mz.13,12.)

Direkte Dampfschifffahrt
zwischen
New-York und Hamburg,
unter deutscher Flagge.
Die beiden neuen, eigens zu dieser Fahrt erbauten, eisernen Schrauben-Dampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft,
„Borussia" und „Hammonia"
Capitain Ehlers, Capitain Heydtmann,
werden von dem 1. Juni von Hamburg aus ihre regelmäßigen Fahrten beginnen. Diese Schiffe sind auf die sorgfältigste, beste Weise gebaut, in wasserdichte Compartements eingetheilt, von 2000 Tonnen jedes, und haben sich während der letzten sechs Monate in Fahrten zwischen England und der Krim unter Führung der jetzigen Capitaine und Ingenieure als besonders sicher und schnell bewährt. Ein erprobter Arzt ist an Bord.
Um den Wünschen des Publikums zu entsprechen, wird in diesem Jahre die zweite Cajüte bedeutend verbessert. Vom Mai an wird eins der genannten Schiffe am 1. eines jeden Monats von hier und Hamburg expedirt.

Von New-York.		Von Hamburg.	
„Borussia"	Nov. 1.	„Hammonia"	Nov. 1.
„Hammonia"	Dez. 1.	„Borussia"	Dez. 1.

Passagierpreise für 1857.

Von New-York.		Von Hamburg.	
1te Cajüte	$100,00	1te Cajüte	$105,00
2te do.	55,00	2te do.	70,00
Zwischendeck	35,00	Zwischendeck	42,00

NB. Um den jetzigen Geldverhältnissen zu entsprechen, sind die Preise für Passage in der zweiten Cajüte und im Zwischendeck um $5,00 billiger gestellt wie bisher.

Erste Cajüte	$100
Zweite do.	50
Zwischendeck	30

Passage und Fracht ist ausschließlich zu engagiren bei
Chm. Benn & Kunhardt, Nr. 62, Beaverstr.
Agenten der Hamburg-Amerikan. Packetfahrt-Aktiengesellschaft.
(95)

W. A. Schmidt,
Agentur
der Ozean-Packete- und Geld-Beförderungs-Compagnie
von G. Schmidt & Co., New-York.
Packete, wöchentlich per Postdampfer, nach irgend einem Orte in Deutschland, Frankreich und Schweiz.
Geldauszahlungen, frei an irgend eine Adresse nach allen Plätzen Deutschland's, der Schweiz u. s. w., gegen Original-Quittung des Empfängers, sowie Passage-Billets für die Bremer Segelschiffe und Postdampfer von Bremen nach hier und umgekehrt, werden pünktlich besorgt durch W. A. Schmidt,
(808) Nr. 55, Nord-Gaystraße, Baltimore.

Wechsel auf
Frankfurt a. Main,
Mannheim und
Gießen
sind zu haben bei S. W. Gail,
Nr. 28, Barrestraße,
(140-) zwischen Charles- u. Lightstr.

Versicherung gegen Feuersgefahr.
Das Directorium der „Associirten Feuermanns-Versicherungs-Gesellschaft" versammelt sich täglich in dem Gesellschaftslokale der Compagnie, Nr. 4, Southstr., um alle Arten von Applikationen zur Versicherung von backsteinernen und hölzernen (Frame) Häusern, Werkstätten, neuen Gebäuden, Waarenlagern, Haushaltungs-Gerätschaften und Möbeln, sowie auf alles sonstige Eigenthum gegen die niedrigsten Prämien entgegenzunehmen.
Joh. A. Moore, Präsident.
(März10,12.) Jos. Dukehart, Sekr.

Feuer- u. Marine-Versicherung.
Die „Farmer's- und Mechanic's-Versicherungs-Compagnie" von Philadelphia mit einem Capital von $1,250,000 versichert unter leichten Bedingungen Häuser und Waaren in der Stadt oder auf dem Lande, Fahrzeuge oder deren Ladungen im Hafen oder in See.
Man wende sich an B. H. Richardson,
General-Agent für den Staat Maryland,
(Juni4,12) Nr. 73, Baltimorestraße.

Groceriewaaren.

Butter!
308 Faß ausgewählte Dairy Gladesbutter erster Qualität zu 22 Cts., (Werth 25 Cts.,) zum Verkauf bei Dosburgh & Co.,
(25) Nr. 7, Commercestraße.

Käse!
350 Kisten östlichen Schneide-Käse erster Qualität zum Verkauf für 10½ Cts., (Werth 11 Cts.,) bei Dosburgh & Co.,
(253) Nr. 7, Commercestraße.

500 Kisten östlichen Schneide-Käse soeben erhalten und zum Verkauf bei Cornell & Dorsey,
(502) Nr. 70, Southstr.

Käse.
100 Kisten prime neuen östlichen Schneidekäse hat soeben erhalten und verkauft billig Dosburgh & Co.,
(952) Nr. 7, Commercestraße.

Butter!
75 Faß Glades Butter für 18 Cts., (Werth 20 Cts.,) zum Verkauf bei Dosburgh & Co.,
(115) Nr. 7, Commercestraße.

Neues Butter- und Käse-Haus.
Dosburgh u. Co., Produktenhändler
und Verkäufer von N. Y. Goshen-, Delaware-, Glades-, und Western Butter, östlichen und westlichen, sowie englischen Käse, Schweinefett, trockenen Früchten rc.
(Sept.25,12.) Nr. 7, Commercestr., Balto.

Neuer Grünkern!!
sehr schöne breite Linsen, Gerste, Sago, Gries rc. frische holl. Häringe, neuen Limburger rc. rc.
soeben wieder angekommen und billig zu haben bei Nordlinger Bros.,
(136) Nr. 102, Lombardstr.

Feine neue Perl-Gerste
empfangen und verkaufen in Fässern von 25 Pfd. und ausgewogen H. Straus & Bros.,
(3018) 268, S.-Broadway.

Butter!
100 Faß Dairy Gladesbutter, ein besonders guter Artikel, zu 20 Cts., (Werth 22 Cts.,) zum Verkauf bei Dosburgh & Co.,
(266) Nr. 7, Commercestraße.

100 Faß reinen alten Rye-Whiskey.
Soeben erhalten von berühmten Destillateuren verschiedene Brände und Grade von ausgewählten alten Pennsylvania- und Maryland-Whiskey's. Zum Verkauf bei Tho's Thompson, Kommissionair,
(316) Nr. 31, Southstr.

100 Fäßchen Holländ. Häringe.
1000 Pfd. böhmische Pflaumen, Limburger und Schweizer Käse bester Qualität, im Großen und Kleinen, bei H. L. Reitz,
(608) Nr. 35, Nord-Gaystraße.

5000 Pfd. Canarien- u. Hanf-Saamen, in vorzüglicher Qualität bei H. L. Reitz,
(608) Nr. 66, N.-Gaystraße.

Billiges Futter für Vieh und Schweine.
Wir haben soeben 100 Säck. Mühl und Reis erhalten, welches wir sehr billig verkaufen können. Nachzufragen bei H. Straus & Bro's,
(662) Nr. 268 & 270, Broadway.

Neue holländische Häringe.
Mit dem Schiffe „Mississippi" von Rotterdam empfingen wir eine Sendung neuer holländischer Häringe von sehr schöner Qualität und empfehlen wir dieselben zur gef. Abnahme. H. Straus & Bro.,
(368) 368, S.-Broadway.

5 Faß nördliche geschälte Aepfel —
Ein vorzüglicher Artikel — zum Verkauf bei Cornell & Dorsey,
(506) Nr. 70, Southstr.

Aechte Salzsardellen
in ½ und ¼ Anker, beste Qualität, auch frischen Edamer, ferner Kräuter-, Limburger- und Schweizer-Käse wieder erhalten bei Nordlinger Bros.,
(528) Nr. 102, Lombardstr.

Butter! Butter!
40 Faß Glades Butter für 16 Cts., (Werth 18 Cts.,) zum Verkauf bei Dosburgh & Co.,
(112) Nr. 7, Commercestraße.

Eugene Cliquot's Champagner.
Die unterzeichneten Agenten für diese(n) [illegible] haben stets einen Vorrath dieses berühmten Weines in Quarts und Pints an Hand und erbitten darauf Aufträge. F. L. Brauns & Co.
(394) Nr. 11, Cheapside, Ecke von Lombardstr.

Feinste deutsche Brünellen,
in kleinen Kisten von 4 — 10 Pfd., soeben erhalten; große türkische Zwetschgen, Perl-Gerste, Nr. 1, 2, 3 u. 4, Waizengries rc. wieder frisch erhalten bei Nordlinger Bros.,
(866) Nr. 102, Lombardstr.

Weinsetzlinge.
Wir erhielten verschiedene Sorten Weinsetzlinge aus Europa und können für die Güte und Aechtheit der Waare garantiren, empfehlen selbe daher bestens und billigst. Nordlinger Bros.,
(532) Nr. 102, Lombardstr.

Billige Weine! Billige Weine!
Der Unterzeichnete erbietet jetzt eine billige Sorte Weine von $1,25 bis $1,75 pro Gallone. Wer einen guten Wein für billigen Preis haben will, sollte nicht versäumen, zu kommen nach dem Handelshause von J. Weitmarshausen,
(362) Nr. 54, Nord-Paca-, nahe Saratogastr.

Aechte importirte Weine
von
J. Weitmarshausen,
Nr. 54, Nord-Paca-, nahe Saratogastraße.
Meinen geehrten Freunden und dem Publikum im Allgemeinen bestens dankend für den bisherigen Zuspruch, erlaube ich mir hiermit die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich von jetzt ab fortwährend eine gute Auswahl von ächten importirten Rhein-, Mosel- und Frankenweinen und verschiedenen anderen Sorten rother und weißer Weine, feine und billige, an Hand haben werde. Meine Verbindung in Deutschland garantirt mir die Versicherung geben zu können, stets die reinsten und ächtesten Weine zu halten, welche ich hiermit sowohl einzeln, wie bei'm Dutzend, Flasche oder Faß, bestens empfehle. Weinkenner sind besonders eingeladen.
In Verbindung mit Obigem erlaube ich mir noch zu bemerken, daß ich in Anbetracht meines bisherigen Geschäftes als Uhrmacher und Juwelier dasselbe ebenfalls fortbetreibe, und im Glauben bin, sowohl bei Verkauf, wie Reparaturen die völlige Zufriedenheit zuzusichern.
(Mz.12,12Mte.) J. Weitmarshausen.

G. Ferciot,
Importeur von französischen Weinen und Branntweinen,
Nr. 53, Holliday-, nahe Saratogastr.,
hat fortwährend die besten Sorten von weißen und rothen Weinen, welche in Baltimore importirt werden, vorräthig.
Wiederverkäufer werden es in ihrem Interesse finden, am obigen Platze vorzusprechen, und dürfen versichert sein, daß nichts unversucht bleiben wird, um alle Kunden reell, billig und pünktlich zufrieden zu stellen.
(April22,12)

Aechte Rhein- u. Mosel-Weine,
Französische Weine und alle Arten von Liqueure.
Andre und Barth,
Nr. 132, West-Lombardstr.
Unsern geehrten Freunden und dem Publikum überhaupt bestens für den bisherigen Zuspruch dankend, erlauben wir uns hiermit die ergebenste Anzeige zu machen, daß wir durch mit dem Schiffe „Island" erhaltene Waaren unser Lager von Weinen und Liqueuren neu assortirt und completirt haben.
Durch persönlich am Platze gemachte Einkäufe von bekannten Weinproduzenten an der Mosel und am Rhein gesichert, können wir jedem Käufer nicht nur ächte Waare garantiren, sondern auch zu außerordentlich billigen Preisen verkaufen. Wiederverkäufern gewähren wir die vortheilhaftesten Bedingungen. Gleichzeitig machen wir auch auf unser reichhaltiges Assortement von Liqueuren bester Qualität aufmerksam.
Auch haben wir uns veranlaßt gesehen, in
Nr. 134, Saratogastraße,
zwischen Park- und Howardstraße, eine „Weinstube" einzurichten, wo wir Weinliebhabern ein vorzügliches Glas Wein und sonstige Delikatessen vorsetzen können. Wer sich an die Weinstuben im alten Vaterlande erinnert, wird uns gewiß in Nr. 134, Saratogastraße aufsuchen. Dazu ladet ein
Andre u. Barth,
Nr. 132, West-Lombardstraße, und
(Mz.12,12) Nr. 134, Saratogastr.

Philadelphia Pale Ale.
In Folge des enormen Malz- und Hopfen-Preises wird künftighin das Faß von „Robert Smith's Philadelphia Pale Ale, für Gastwirthe, $7,50 Cts. und das halbe Faß von 16 Gallonen für Privat-Familien $4,50 kosten. Kunden, welche bemerktes Ale gebrauchen, mögen versichert sein, daß bei Aufschlag, so lange der Preis der Materialien hoch, seinen früheren guten Ruf aufrecht erhalten wird. Eine kleine Erhöhung des Preises bei einer so großen Consumption ist besser, als den Artikel zu reduziren und zu verfälschen, um ihn dem Preise entsprechend zu machen. Der Preis des besten Ale's und Brown Stout für Privat-Familien in Pintflaschen ist 75 Cts. per Dutzend. London Brown Stout und Scotch Ale sind beständig vorräthig. Der beste östliche Cider in Fässern und Flaschen kostet 25 Cts. per Gallone. Jeder Artikel, welcher den Abnehmer nicht vollkommen befriedigt, wird zurückgenommen und das Geld zurückerstattet. Die Waaren werden nach allen Theilen der Stadt kostenfrei geliefert. Bestellungen, durch die Post-Office gemacht, werden pünktlich besorgt. Wm. Coughlan, Ecke der [illegible], Agent von R. Smith's (früher Smith und Bickle's) Pale Ale. (Dez.5-)

Feuer-Versich.- u. Wechsel-Anz.

Lebens-Versicherung.
British Commercial Life Insurance Comp.
London und New-York.
Gegründet 1820. — Capital $3,500,000.
Nach 37-jährigem, erfolgreichem Wirken kann die Gesellschaft folgende Vortheile bieten:
1) Die Sicherheit eines großen, gut angelegten Capitals.
2) Pünktliche Bezahlung aller Verbindlichkeiten.
3) Gute Dividenden auf Policen, für welche die höhere Prämie bezahlt wurde.
4) Niedere Prämien bei jungen Leben.
5) Vergütet die Gesellschaft den Werth der Police nach einem Abzug für gehabtes Risiko, wenn Jemand nicht länger versichern will.
6) Bei Versicherung auf Lebenszeit kann die Hälfte der Prämie während der ersten sieben Jahre, auf Verlangen, unbezahlt bleiben, doch müssen die in New-York gesetzlichen Zinsen vergütet werden. Nach Ablauf dieser Zeit ist es dem Versicherer überlassen, entweder nachzuzahlen, oder den ganzen Betrag als stehendes Darlehen zu verzinsen.
7) Bei Versicherung auf Lebenszeit und nach Bezahlung von drei Jahres-Prämien werden Vorschüsse gewährt gegen die Police als Sicherheit und im Verhältniß zu deren Werth.
8) Versicherte dürfen ohne Extra-Vergütung nach und in Europa reisen und daselbst sich ansässig machen.
9) Die Prämien können jährlich, halb- oder vierteljährlich bezahlt werden.
Um den Verkehr mit den Deutschen Nord-Amerika's zu erleichtern und auszudehnen, hat die Gesellschaft eine deutsche Agentur errichtet und bittet man wegen Aufnahme und näherer Auskunft sich mündlich oder schriftlich an Unterzeichnete zu wenden.
R. Steinhäuser, Deutscher Agent. Geo. M. Knevitt, General-Agent.
Agent für Baltimore:
H. H. Berg, Nr. 31, Süd-Charlesstraße.
Prüfender Arzt:
Dr. Gibson, Nr. 116, Parkstraße.
(Juni17,12Mte)

Firemen's Insurance-Compagnie.
Office an der nord-östlichen Ecke der
South- und Second-Straße,
versichert alle Gattungen von Eigenthum innerhalb der Stadtgrenzen gegen Verlust oder Beschädigung durch Feuer. John Kreise, Präsident.
Direktoren:

John H Ihlen,	James J Suter,
Augustus J Albert,	Samuel Hart,
Charles M Keyser,	Hugh Bolton,
L A Schäfer,	Robert Taylor,
Edward Jenkins,	John G Reaney,
Frederick Ahey,	James Reaney,
Thomas W Levering,	James Fields,
Nathan Tyson,	Garret Brown,
J Little Shaffer,	John M Salt,
Joshua Dryden,	Thomas Wilson,
John Cushing,	Henry R Lauderman,
Charles A S Tunel,	Caleb Parks,
Mendes J Cohen,	Henry L Reitz,
George S Gibson,	Joshua Jones,
George Rogers,	Isaac M Denson,
James M Anderson,	John A Shriver.

(Jan.1-) Henry L. Duhurst, Sekr.

Equitable
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
Incorporirt 1794.
Charter auf immer.
Office: Nr. 19, Southstraße.
Die Baltimore „Equitable-Gesellschaft" versichert Häuser und Möbeln gegen Verlust oder Beschädigung von Feuer zu sehr billigen Raten, nach dem Plane der Gegenseitigkeit und Unterstützung und gewährt Risiko's von Zimmerleuten unter befriedigenden Bedingungen.
Grundstücksbesitzer, welche in der Equitable-Office versichern, haben keine weitere Verantwortlichkeit, als für den Betrag ihrer Depositen, und bei'm Ablauf der Policen sind sie zum Empfange einer Baardividende von 28 Prozent berechtigt.
Direktoren:

Thomas Kelso,	Benjamin Deford,
William Kennedy,	Samuel Kirby,
Henry Riemen,	Michael Warner,
James Frazier,	Daniel Hall,
Charles R. Carroll,	Robert A. Dobbin,
Austin Jenkins,	Daniel Warfield.

Francis A. Crook, Schatzmeister;
(Nov.28,12) Hugh B. Jones, Sekretair.

Howard
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Baltimore.
Office: Süd-Ost-Ecke von Howard- u. Clay-Straße.
(zwischen Lexington- u. Saratogastr.)
Es ist der Beschluß und Bestimmung dieser Gesellschaft, Versicherungen gegen irgend welchen Verlust und Beschädigung an Eigenthum innerhalb der Stadtgrenzen, verursacht durch Feuer, anzunehmen, und zwar unter denselben billigen Bedingungen, als es irgend eine andere gute, verantwortliche Versicherungsgesellschaft wagen kann. Entschädigungen für Verluste werden mit der größten Pünktlichkeit besorgt.
Das Directorium versammelt sich täglich, um über Anfrage und Gesuche aller Art zu entscheiden.
Andrew Reese, Präsident.
Die Direktoren:

Col. M. Benzinger,	August Schreiber,
Aaron Fenton,	Heinrich [illegible],
Wilh. Ortwein,	Col. Geo. P. Thomas,
Karl Hoffmann,	Karl McPhers,
James M. Puder,	Elisha H. Perkins,
Samuel R. Schwied,	Wilh. G. Power,

(95) J. Harlan Williams, Sekr.

Mech. Savings Bank v. Baltimore,
(im Gebäude der „Bank of Baltimore,")
Ecke von St. Paul- u. Baltimorestraße.
Eingang in St. Paulstr.
Präsident:
Richard B. Dorsey.
Direktoren:

Wm. S. Harrison,	Clark Cottrell,
Dr. Wm. S. Mosher,	Ross Kinsey,
James Murray, (Calton Works)	E. Yeates Reese,
George Rogers,	Miles White,
John M. Ross,	John Murray,
Robert M. Proud,	Sam'l Kirk,
George W. Barry,	John Murdoch.

Das Institut ist offen täglich von 10 — 1 Uhr zur Entgegennahme und Zahlung von Depositen. Summen von irgend einem Betrage werden von Individuen, Gesellschaften oder Associationen entgegengenommen.
Zinsen zur Rate von 6 Prozent per Jahr werden auf Depositen erlaubt, sowie eine Extradividende von den Gewinnen jedes Jahr.
Verheirathete Frauen sowohl wie Minderjährige können unter ihrem eigenen Namen deponiren und das Geld ist ihrer ausschließlichen Controlle unterworfen.
(13,13)

Liverpool und Philadelphia-Dampfboot-Compagnie.
Eiserne Schrauben-Dampfschiffe.

City of Baltimore,	Capt. R. Leitch,	18. Februar	1858
City of Washington	„	4. März	1858
Kangaroo,	„ Jeffery,	18. März	1858
City of Baltimore,	„ P. C. Petrie	1. April	1858

Europäisches Passage- und Wechsel-Geschäft.
A. D. Curtis u. Comp.,
Nr. 177, Broadway, New-York.
Personen-Beförderung von Bremen direkt nach Baltimore; sowie auch von Hamburg, Antwerpen und Havre, direkt nach New-York.
Wechsel
auf alle Hauptplätze Deutschland's und der Schweiz.
Auszahlungen
nach allen Theilen Deutschland's, (durch Postscheine.)
General-Agentur der obenstehenden Liverpooler Dampfschifflinie, womit Passagiere nach allen Theilen Deutschland's schnell und billig befördert werden.
Dritte Cajüte nach Liverpool $30. Nach Hamburg, Antwerpen, Bremen, Rotterdam oder Havre $35. Nach Paris $38.
Wegen näherer Auskunft wende man sich an A. G. Colisean, Nr. 5, Süd-Calvertstraße,
(2636) Baltimore.

Dampfschifffahrt
nach
Bremen und Havre über Southampton.
Die schönen neuen
Vereinigte Staaten Post-Dampfschiffe
„Ariel," Capt. Ludlow, und
„North Star," Capt. E. Cavendy,
fahren regelmäßig alle 4 Wochen wie folgt ab:

Von New-York nach Bremen und Havre.		Nach New-York von Bremen.	Havre.
North Star	17. April	15. Mai	19. Mai
Ariel	16. Mai	12. Juni	16. Juni
North Star	12. Juni	10. Juli	14. Juli
Ariel	10. Juli	7. August	11. August.

Diese Dampfschiffe sind eigends für die Passagier-Beförderung gebaut und mit 7 wasserdichten Abtheilungen versehen. Ein erfahrener Arzt ist auf jedem Dampfer. Die Passage-Preise sind:

Erste Cajüte . .	$80
Zweite Cajüte . .	$50
Dritte Cajüte . .	$30

einschließlich voller und guter Beköstigung. — Es wird nur eine geringe Anzahl Passagiere in dritter Cajüte angenommen. Wegen Fracht oder Passage wende man sich ausschließlich an:
D. Torrance,
Nr. 5, Bowling Green, nahe der Batterie, New-York.
NB. Es werden Passagescheine für die Fahrt von Bremen und Havre nach New York ausgestellt. Diese Passagescheine sind für den Zeitraum von sechs Monaten gültig; wenn sie in dieser Zeit nicht benutzt werden, wird der Betrag zurückerstattet.
Die Preise von Bremen oder Havre nach New-York sind: Erste Cajüte $100; zweite Cajüte $65; dritte Cajüte $40. (Jan.9,12Mte)

Friedrich der Große und sein Hof.

Berlin und Sanssouci,
oder
Friedrich der Große und seine Freunde.

Berlin im Jahre 1744.

Pöllnitz lachte laut. Sie haben Recht, sagte er, Sie sind wirklich so unschuldig, wie ein junges Mädchen. Kaum verliebt, denken Sie schon an die Möglichkeit des Heirathens, als ob die Liebe gar keine andere Zuflucht hätte, als die Ehe! Und doch meine ich gelesen zu haben, daß Gott Amor und Gott Hymen zwei Brüder sind, welche sehr selten zusammenkommen, weil sie sich niemals mit einander vertragen können, und sich deshalb gerne fliehen. Uebrigens, mein junger Freund, wenn Ihre Liebe denn so tugendhaft ist, daß sie durchaus des Priestersegens bedarf, so ist ja das auch möglich. Hat ja doch vor wenigen Jahren erst die verwittwete Markgräfin von Beireuth, die Tante unsers Königs, sich rechtskräftig mit dem Grafen Hodig vermählt. Nun, und was die Tante des Königs vermochte, das wird auch für seine Schwester wohl nicht unmöglich sein.

Schweigen Sie! Schweigen Sie! murmelte Friedrich von Trenck. Ihre Worte umnebeln meinen Verstand wie Opiumduft, und machen mich trunken, sinnlos. Sie stehen neben mir, wie der Versucher und versuchen mein Herz, aber ich gleiche nicht dem Messias, denn ich habe nicht den Muth, diese Schätze zurückzuweisen, welche Sie mir zeigen und denen meine ganze Seele entgegenjauchzt. Oh, mein Herr, was haben Sie gethan. Sie haben meinen Ehrgeiz, meine Jugend, meine Leidenschaft wachgerufen, Sie haben ein verzehrendes Feuer in meine Adern gegossen, u. ich fühle mich ganz trunken von diesem süßen Gift, das Sie in meine Ohren geträufelt haben!

Ich habe Ihnen gesagt, daß ich Ihr Vater sein will, ich werde Sie also leiten und Ihnen zu gerechter Zeit alle die Steine zeigen, an denen Ihr Fuß sonst straucheln könnte, sagte Herr von Pöllnitz, dessen versteinertes egoistisches Herz nicht das geringste Mitleid empfand mit der Seelenqual dieses armen jungen Menschen, dem er, wie dieser bezeichnend genug gesagt, „Gift in die Ohren geträufelt hatte." — Für ihn war Friedrich von Trenck der Günstling des Königs, weiter nichts als eine Stufe, durch welche er sich selber erhöhen wollte; er war deshalb bemüht, diese Stufe so anzubringen, daß er selber sich mit Nutzen und Erfolg darauf emporschwingen könnte.—Er nahm jetzt den Arm des Offiziers, und mit kalten und besonnenen Worten seine Gluth beschwichtigend, und ihn zur Ruhe und Vernunft ermahnend, ging er mit ihm dem Schlosse zu, um bei der Königin-Mutter ihre Aufwartung zu machen.

Aber die Königin war schon bei ihrer Toilette und nahm keine Besuche mehr an. Die beiden Herren verließen daher das Schloß u. schleuderten Arm in Arm hinaus auf die Straße.

Lassen Sie uns nach dem Schlosse zugehen, sagte Pöllnitz. Wir werden da ein köstliches Schauspiel haben, denn wir werden da eine Schaar wandelnder Perrücken sehen, welche sich als Menschen, nein, nicht als Menschen, sondern als Gelehrte verkleidet haben. Es ist heut auf dem Schlosse die erste Sitzung der wiedererneuerten Akademie der Wissenschaften gewesen, u. der hochberühmte neu ernannte Präsident Maupertuis hat sie im Namen des Königs eröffnet. Es wird jetzt gerade die Zeit sein, wo die ehrwürdigen Herrn das Schloß verlassen. Gehen wir also, diesem interessanten Schauspiel zuzusehen.

Indeß erreichten die beiden Herren nicht das Ziel ihrer Wanderung. Eine breite Menschenwoge wälzte sich ihnen entgegen u. nöthigte sie, still zu stehen, wie die Uebrigen es thaten.

Jederman schien etwas zu erwarten, irgend einem Schauspiel entgegen zu sehen, das sich da in diesem Kreise, welchen man in der Mitte dieser bewegten Masse frei gelassen hatte, begeben sollte. Man lachte u. scherzte, und fragte sich untereinander, was dies Alles zu bedeuten habe, und was dieser Trommler da so eben im Lustgarten abgelesen hätte?

Was er hier wiederholen wird! sagte eine Stimme aus dem Volkshaufen, der sich immer mehr vergrößerte, und in dessen Wogen Herr von Pöllnitz mit seinem Begleiter wider ihren Willen hineingezogen wurden. Gedrängt, gestoßen von mächtigen Armen, welche sich selber Bahn brechen wollten, indem sie denen, welche vor ihnen, eine Bahn brachen, dann vorwärts geschoben, befanden sie sich in demselben Augenblick an dem Rande dieses kleinen, in der Mitte des Volkshaufens freigelassenen Kreises, als der Trommler von der andern Seite denselben durchbrach und in den Raum eintretend, mit kräftigen und eifrigen Händen seine Trommelstöcke auf den weißen Kalbfell der Trommel spielen ließ.

Dieses Geräusch übertönte das Geschrei, das Lachen und Schwatzen der Menge, und machte es endlich sogar verstummen. Jedermann hielt den Athem an, um zu hören, was der öffentliche Ausrufer, nachdem er mit der Trommel gesprochen, jetzt mit seinem Munde zu sprechen haben würde.

Er zog aus seiner Tasche ein mit einem großen Gerichtssiegel versehenes Papier hervor, das er auf seiner Trommel entfaltete, dann begann er, inmitten der allgemeinen Stille die kurze Eingangsformel zu lesen: „Wir, Friedrich der Zweite, König von Preußen" — Seit der Regierung Friedrichs waren auf seinen Befehl alle diese langen Titulaturen, dieses hochtrabende Register aller Länder und Besitzthümer, deren wirklicher oder nomineller Herr und Besitzer der König von Preußen war, fortgeblieben. Friedrich fand es nicht für nöthig, die Namen der Länder, welche er besaß, nur als blendenden Kometenschweif hinter seinem Namen herzuziehen; er begnügte sich damit, zu seinen Ländern neue hinzu zu erobern, mit welchen er indeß nicht seine Titel, sondern nur seinen Besitz vergrößerte. Ja, auch diesen höchsten Titel der Könige, dieses „von Gottes Gnaden" hatte Friedrich der Zweite aus seiner Titulatur fortgestrichen, und in allen Erlassen und Gesetzen, welche er an sein Volk richtete, nannte er sich immer nur „König von Preußen." Damit war Alles gesagt, Alles ausgedrückt, und wenn sein Vater und sein Großvater sich „König von Preußen, von Gottes Gnaden nannten, so war Friedrich der erste König von Preußen, und wenn er sich dabei der Gnade Gottes nicht rühmte, so geschah das vielleicht nur, weil er durch Thaten, nicht durch Worte beweisen wollte, daß er derselben gewiß sei!

Nach dieser kleinen Abschweifung, welche der Leser uns verzeihen möge, kehren wir zu dem öffentlichen Ausrufer zurück, welcher eben den Erlaß des Königs vorzulesen oder zu schreien begann.

„Wir, König Friedrich von Preußen, verordnen und befehlen hierdurch, daß Niemand in unsern Landen sich einfallen lassen soll, unserm Oberkammerherrn Baron von Pöllnitz welchen wir wieder in unsere Dienste genommen haben, Geld zu leihen, oder ihm zum Entleihen desselben behülflich zu sein. Wer dies, trotz dieses Verbotes, dennoch thut, hat die Folgen davon sich selber zuzuschreiben und darf vor keinem Gericht den Baron von Pöllnitz verklagen, wie kein Gericht diese Klage annehmen dürfte. Wer diesem Befehl zuwider handelt, und Herrn Baron von Pöllnitz Geld leihet, verfällt in eine Strafe von funfzig Thalern oder vierzehn Tagen Gefängniß."

Ein brüllendes Gelächter der ganzen Menge war das Amen zu diesem Vortrag des Ausrufers, ein Gelächter, in welches Herr von Pöllnitz klüglicherweise mit einstimmte, während der junge Offizier, verwirrt und bestürzt, nicht den Muth hatte, ihn anzublicken, sondern beschämt das Auge zu Boden richtete.

Oh, wie wird dieser vornehme Herr sich ärgern müssen! rief eine frohlockende Stimme aus der Menge.

Er ist gewiß ein unverbesserlicher Schuldenmacher! rief eine andere.

Er hat es ohne Zweifel verdient, daß der König ihn so hart straft, ihn so öffentlich beschimpft! rief ein Dritter.

Und das nennt Ihr eine öffentliche Beschimpfung? Das nennt Ihr eine Strafe? rief Herr von Pöllnitz selbst. Wie, Ihr guten Freunde, Ihr wißt also nicht, daß das eine Ehre ist, welche der König seinem Oberkammerherrn erzeigt? Ihr seht also nicht, daß er ihn, gewissermaßen den Prinzen des königlichen Hauses gleichstellt?

Wie das? Erklären Sie uns das! riefen hundert Stimmen auf einmal.

Nun, das ist ganz einfach! Hat nicht der König dieses Gesetz erneuert, welches bei hoher Strafe verbietet, den Prinzen des königlichen Hauses Geld zu borgen? Ist dieses Gesetz nicht in unsern beiden Zeitungen sowohl, als in der Gesetzsammlung publizirt worden?

Ja, ja! Das ist es, riefen viele Stimmen auf einmal.

Und gewiß hat unser erhabener König, Er, welcher seine Familie so sehr liebt, mit diesem Gesetze die Prinzen nicht kränken und an ihrer Ehre beschädigen wollen!

Gewiß hat er das nicht gewollt und auch nicht gethan!

Der König also hat heute, wie Ihr jetzt begreifen werdet, den Baron von Pöllnitz gerade so behandelt, wie er seine Brüder behandelt, und das ist ohne Zweifel eine große Ehre für ihn.

(Fortsetzung folgt.)

Literarische Anzeigen.

Bücher-Anzeige.
Zu haben zu den billigsten beigefügten Preisen bei
J. M. C. Armbruster,
Nr. 3, Süd-Gaystraße, nächst der „Correspondent"-Office:

Beigel's großer Anatomischer Atlas mit 55 colorirten Tafeln in Folio, und 9 anatomischen Figuren in Lebensgröße. Nebst Text in 8vo. In 2 neuen Halbfrzbden. $12,50
Busch und Moser, Handbuch der Geburtskunde in alphabetischer Ordnung. 4 Bände, 8o, Berlin, 1843. Br. $9 55
Zöhrer, der Baccin-Prozeß und seine Krisen. 2te Auflage, 8. Wien, 1846. 62 Cts
Baumeister und Duttenhofer, Handbuch der Thierheilkunde, in alphabetischer Ordnung, mit 278 Abbildungen, 2te Aufl. Stuttgart. Mousselinband. $2,25
Eugen Sue, der ewige Jude von Richard, geistreich illustrirte Ausgabe. 10 Bde in 5 geschmackvollen Halb-Maroccobden. $4 50
Vict. Hugo, Bug Gargal. 1791, Bruxelles. —,75
Dio Han d'Islande. 2 Bände. Bruxelles, 1835. $1,50
Albertus Magnus, Egyptische Geheimnisse für Menschen und Vieh, in 3 Thln. Neueste Aufl. 50 Cts
U. S. Consul Flügel's großes Englisch-deutsches und deutsch-englisches Wörterbuch in 2 Theilen, gr. 8. (1928 Seiten stark.) 3te Aufl. Leipzig, 1857. Solid-gebundenes planirtes Exemplar, Halb-Maroco, Leinwandbdcn. $11,50
Unstreitig das größte und beste Wörterbuch — um Vieles reichhaltiger als Grieb und dessen gedruckt.
Dasselbe Wörterbuch verkürzt. 2 Theile. Neue Halbfranzbde. $3,50
Karl Karmarsch und Franke, Technologisches Wörterbuch, engl.-deutsch, franz.-deutsch und franz.-englisch. 2 Theile, Halb-Marocco. $6,00
Enthält alle technischen Ausdrücke, vorkommend in den Künsten, Gewerben, mechanischen Bau-Gewerken rc. Ein ganz unentbehrliches Buch.
Das berühmte 6te und 7te Buch Mosis, d. i. die magische Geisterkunst mit 42 Tafeln. Vierfelteste und vermehrteste Ausgabe. $1,50
Reinecke Fuchs, die große Pracht-Ausgabe von Wilhelm Kaulbach illustrirt, in reich-vergoldetem Kalbleder. $12,50
Dasselbe Werk, mit Kaulbach's Holzschnitten, in verkleinertem Maßstabe. Pracht-Kalbledrbd. $3 80
Das Beethoven-Album. Gedenkbuch dankbarer Liebe und Verehrung für den großen Todten, mit Musikbeilagen und liter. Beiträgen von mehr als 180 Coryphäen der Kunst aller Länder. Eleganter Halbfrzbd. $3,50
Das Theatrum Europaeum, denkwürdigste Geschichten, so sich in Europa zu Wasser und zu Land von 1618—1734 zugetragen. 21 Bde in Folio, mit unendlich vielen schönen Kupferstichen, Städte-Ansichten, Charten, Schlachtplänen, Portrait'en und Darstellungen merkwürdiger Begebenheiten, durch den berühmten Kupferstecher Merian.
Ein Werk, ganz einzig in seiner Art, wie neu erhalten, kostete ungebunden $158 — in schönen Pergamentbänden nur $58,50
Hoffmann's Allgemeine Encyklopaedie für Kaufleute, Fabrikanten, Geschäftsleute und den Handelsstand überhaupt. 2 Thle. 8te Aufl. Schöne Halbfrzbde. $4,75
Novack's Taschenbuch der Maaß-, Münz- und Gewichts-Verhältnisse des Wechsel- und Bankwesens aller Länder und Handelsplätze. Lzig. 1851. Halbfrzbd. $6,00
Das berühmte, höchst unentbehrliche, schätzbare Werk für die Baumeister, Architekten und Amateurs, nämlich:
Das architektonische Skizzenbuch,
Nr. 1—28,
kann von mir um 25 proct. billiger, als zum New-Yorker Preis bezogen werden.
(Febr.2,12Mte) J. M. C. Armbruster.

Die Väter der Republik.
Ein neues, prachtvolles Familienbuch
Washington
und
Die Helden der Revolution,
von Dr. Johann Friedrich Schröder.
Dieses herrlich ausgestattete Werk hat es sich zur Aufgabe gestellt, den größten Mann der modernen Geschichte, den Vater seines Landes im Lichte seiner Zeit nicht nur als Mensch, sondern auch als Feldherr u. Staatsmann zu schildern. Der Leser erhält also keine aus dem Zusammenhang gerissene trockene Biographie, kein dürres Verzeichniß von Ereignissen und Thatsachen, sondern ein lebensvolles Gemälde, dessen Vordergrund selbstredend Washington einnehmen muß, während alle die großen Männer, welche unsere nationale Unabhängigkeit, sei es mit der Feder, dem Schwerte oder auf der Tribüne, erkämpfen halfen, sich um ihn gruppiren und dieser größten und thatenreichsten Epoche unserer Geschichte Leben, Colorit und Ausdruck verleihen.
Um dem Buche für das Deutsch-Amerikanische Publikum noch einen ganz besonderen Vorzug und Reiz zu verleihen, haben ihm die unterzeichneten Verleger einen Anhang beigegeben, welcher die Betheiligung der Deutschen an der amerikanischen Revolution beschreiben wird. Wenn auch die Thaten eines Steuben, Kalb, Mühlenberg, Weißenfels, Ziegler und wie sie Alle heißen mögen, im Zusammenhang mit den Ereignissen der Revolution gebührend erwähnt und gewürdigt werden, so lag das frühere Leben dieser Revolutionshelden doch außerhalb des Bereiches des Schröder'schen Werkes, und haben die Verleger deshalb dafür Sorge getragen, daß deren Vergangenheit und Bedeutung — zum ersten Mal in Amerika — im Anhange ausführlich und quellenmäßig dargestellt werde.
Alonzo Chappel's, des großen amerikanischen Künstlers, Pinsel ist seit einem Jahre unausgesetzt für dieses unserer Revolution gewidmete Werk thätig. Die nach seinen Gemälden angefertigten Stahlstiche sind von Meisterhand gestochen.
Das Werk erscheint in vierzehntägigen, regelmäßig einander folgenden Lieferungen, jede mit wenigstens einem prachtvollen Stahlstiche geschmückt.
Preis der Lieferung nur 25 Cents, zahlbar bei Ablieferung.
Subscribenten und Subscribentensammler werden ersucht, sich zu wenden an die Verleger
Johnson, Fry & Co.,
Nr. 22½, Süd-Charlesstraße,
(Mai13,12M,18) Baltimore, Md.